

Die Veränderung

Von _remi_

Kapitel 1: Der Traum

Die Veränderung

So also das ist eine ff die ich ner kleinen maus(KouichiKimura) widme*knuddel*
Viel Spaß beim lesen.

Vorspann

Chester und die Anderen lagen schon in ihren Betten und schliefen.
Alle schienen "schöne" Träume zu haben nur Chester nicht.
Denn sein Traum würde sein Leben verändern.

Kapitel1: Der Traum

Chester sah wie Mike aus seinem Zimmer ging und sein Portmonee in der Hand hatte.
" Hey Mike wo willst du denn hin?" fragte Chester seinen Kumpel.
" Oh hi. Och ich geh nur zum Friseur." antwortete er auf die ihm gestellte frage.
" Ach so. Na dann viel Spaß."
" Joa den werd ich haben." meine Mike und fing an zu grinsen.
Mike ging los und kam nach einiger Zeit wieder.
Noch immer hatte er die Mütze von vorhin auf nur nun war Mike ziemlich rot im Gesicht.
" Na huh!Bist ja schon wieder da." meinte Chester etwas erstaunt.
" Ja war auch alles ganz easy. Bis das ich zurück rennen musste." meinte Mike und schnappte erstmal nach Luft.
" Wieso? Was ist denn passiert?" fragte Chester.
" Nun ja ich war gerade auf dem Heimweg als mir eine Horde Fan 's hinterher kam und da musste ich halt rennen. Die haben mich bis hierher verfolgt." sagte Mike und zog sich seine Jacke und Schuhe und dann die Mütze aus.
" Sag mal was hat der Friseur denn dieses Mal mit deinen Haaren gemacht?" fragte Chester da er gerade mit dem Rücken zu ihm stand.
" Guck doch einfach." sagte Mike und fing an zu grinsen als er Chesters geschocktes Gesicht sah.

" Ähm ... ähm Was hast du denn da machen lassen? Du spinnst doch echt!" meinte Chester total geschockt.

" Gefällt es dir etwa nicht? Das habe ich nur dir zu liebe machen lassen" sagte Mike ganz unschuldig.

" Boah ey das steht dir ganz und gar nicht. Das passt nur zu Phoenix und nicht zu dir! Und außerdem warum für mich?" zeterte Chester rum.

" Ich bin nur zum Friseur gegangen damit ich dir gefalle. Und da habe ich zum Friseur gesagt das er mir ne neue Frisur verpassen soll. Und da hatte er mir halt das verpasst." meinte Mike und setzte sich an den Küchentisch.

" Lass dir die Haare bloss wieder lang wachsen. Da läuft einem ja ein Schauer über den Rücken, wenn man dich anguckt." sagte Chester und setzte sich ebenfalls an den Küchentisch.

" Na und? Ist doch viel pflegeleichter." grinste Mike und beugte sich zu Chester vor und gab ihm einen Kuss auf die Wange.

Chester guckte Mike etwas verdutzt an.

" Ähm was sollte denn das grad?" fragte er nach.

" Ist egal." meinte Mike und gab ihm noch einen Kuss auf die Wange nur dieses Mal was der Kuss näher an Chesters Mund dran.

Chester wachte nachdem der Traum vorbei war schweißgebadet auf.

// Oh man was war denn das für ein Traum?// fragte er sich und stand auf.

Er ging in die Küche und war nicht der Einzige der um diese Uhrzeit noch wach war..

" Oh Mike. So spät noch wach?" fragte Chester seinen Bandkollegen als er ihn am Küchentisch entdeckte.

" hm? Na ja konnte nicht schlafen und du?" kam es von ihm zurück.

" Das gleiche wie bei dir." meinte Chazy und setzte sich zu Mike an den Tisch.

" Aha..." sagte Mike und musste gähnen.

" Ey nee ich habe voll die Scheiße geträumt..."

" Echt? Erzähl mal" forderte Mike ihn auf.

" Okay wenn du meinst. Also ich habe geträumt das du dir ne Glatze schneiden lassen hast. Ich sag dir das sah so was von scheiße aus." erzählte Chester woraufhin Mike anfang zu lachen.

" Ich und ne Glatze? Das würde ich mir nie antun. Man ey du träumst echt nur Schrott." sagte Mike nachdem er sich wieder eingekriegt hatte.

" ja ich weiß aber das schärfste kommt noch. Du hast mich in dem Traum zweimal auf die Wange geküsst." fuhr Chester fort.

" Wie jetzt? Ich und dich geküsst?" sagt Mike, Chester etwas geschockt an.

" Ja man du und mich geküsst!"

" Ist nicht dein Ernst?"

" doch.!!!"

Mike konnte es nicht fassen.

" Ey warum träumst du das ich dich küsse?" fragte Mike nach.

" Weiß ich doch nicht." kam es von Chazy.

" Aber weißte ich habe so was auch schon mal geträumt und das ist noch nicht alt zu lange her.."

meinte Mike und lehnte sich zurück.

" Echt? Ist ja Crazy." sagte Chester und sah Mike in die Augen.

" Was guckst du so komisch?" fragte Mike da ihm Chesters Blick nicht wirklich gefiel.

" Tu ich doch gar nicht. Ey meinst du das die Träume von uns was zu bedeuten haben" fragte Chazy seinen Kumpel.

Der sah ihn daraufhin fragend an.

"Neeeeeeee!" sagten dann Beide im Chor.

" Okay ich geh wieder schlafen." sagte Chester nachdem sich Beide eine Zeit lang angeguckt hatten.

" Ja mach das. Schalf gut und träum nicht wieder so einen Mist." meinte Mike scherzhaft.

" Fass dir lieber an die eigene Nase." meinte Chazy und streckte Mike eiskalt die Zunge raus, dann verschwand er auf sein Zimmer.

Mike blieb noch einige Zeit in der Küche sitzen und trank ein Glas warme Milch.

// Oh man selbst Mike träumt so was. Ist ja kultig. Aber warum hatte er mich so lange angeguckt?//

Chester konnte nicht wieder einschlafen immer wieder musste er über diesen seltsamen Traum nachdenken.

// Mag er mich vielleicht doch?//

" Oh man Chester rei dich zusammen, Mike mag dich als Kumpel und mehr ist da nicht." sagte er in einem lauten Ton zu sich selber.

Mike ging es nicht anders er lag in seinem Bett und grübelte ebenfalls über seinen Traum und darüber was Chester erzählt hatte.

// Mensch was ist denn nur los mit mir? Warum träume ich das Chester und ich uns küssen?//

Ganz in Gedanken versunken bemerkte er nicht das Chester neben seinem Bett stand und ihn anguckte.

" Ey Mike?" sagte Chester leise aber so das Mike es eigentlich hören müsste.

Doch Mike reagierte nicht.

Dann stupste Chester seinen Kumpel an und bekam auch endlich eine Reaktion.

" Chester?" fragte Mike etwas erschrocken.

" Ah es steckt doch noch Leben in dir!" meinte Chester und grinste.

" Was willst du?" fragte Mike.

" Kann nicht mehr schlafen und dieser Traum geht mir nicht mehr aus dem Kopf." antwortete Chazy.

" Geht mir genauso." sagte Mike und richtete sich auf.

Chester setzte sich auf Mike 's Bett und sah ihn an.

" Und nun?" fragte Mike.

" Weiß nicht. Lust zu reden?"

" Ja klar..."sagte Mike und lehnte sich mit dem Rücken an die Wand.

So das war das erste Kapitel.